

Im Heimattal

Autor(en): **Planck, Ernst**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Berner Rundschau : Halbmonatsschrift für Dichtung, Theater, Musik und bildende Kunst in der Schweiz**

Band (Jahr): **1 (1906-1907)**

Heft 21

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-748306>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Im Heimatal.

Du lieblich Thal im Blütenglanz,
Durchkolt von Maienluft —
Und wald'ger Höhen grüner Kranz
In goldner Ferne Duff!
Du Ionndurchstrahltes Himmelszelt,
Du lichtdurchflolne Frühlingswelt —
Wie mit verjüngtem Blute
Schreiß ich mit leichtem Mute.

So freudig rauchend zieht der Fluß,
Von Silberfaat umwallt,
Hoch über ihm der Lerchen Gruß
Aus blauen Lüften Ichallt;
Und mit dem ganzen Sängerkhor
Bricht Jauchzen aus der Brust hervor:
Das Herz, auf Sehnluchtschwingen
Zum Himmel möcht' es dringen!

Der Weissen Klang, des Morgens Rauch
Bezaubern das Gemüt,
Daß mit des Lenzes Blumen auch
Es wunderfelig blüht,
Ein wonnig Hoffen es erfüllt!
O Thal, von Blüten wie verhüllt,
Verklärt von Zauberlichem —
Dich lieb' ich jetzt und immer! —

Ernst Planck.

